

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

25.8.1823 (No. 235)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 235.

Montag, den 25. August

1823.

Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 21. Aug. Der Verfassungsurkunde gemäß hatte Se. Kön. Hoh. der Großherzog den geheimen Staatsrath Freiherrn von Gruben zum landesherrlichen Kommissär für die erste Kammer, zur Bildung der Einweisungskommission für die zweite Kammer aber die geheimen Staatsräthe, Freiherrn von Lehmann und von Wernher, ernannt.

In dem vor der feierlichen Eröffnung der Versammlung geschenehene Vereine der Deputirten wurde ihnen bekannt gemacht, daß der Großherzog aus den sechs ihm von den Ständen vorgeschlagenen Gliedern zur Präsidentenstelle, den Oberappellationsrath Hrn. Knapp zum Vizepräsidenten und den Regierungsrath Hrn. Wiegler zum Sekretärstellen wählte. Die Stimmenmehrheit fiel auf die Herren Kirchenrath Keller und Oberfinanzrath Gilmer. In der ersten Sitzung werden die Ausschüsse zur Bildung der verschiedenen Bureaux gewählt.

Frankreich.

Paris, den 20. August. 5prozent. konsol. 92 Fr. Hr. Mannors-Sutton, Präsident des Unterhauses von England, ist vor einigen Tagen zu Calais gelandet, und geht nach Paris.

Der Moniteur vom 19. d. enthält eine Ordonnance vom 11. d., die einige neue Aenderungen in den Präsekturen trifft. Hr. Hermann, Präsekt des Indre, ist zum Präsekten der Ardennen, an die Stelle des abgetretenen Hrn. Camus-Dumartroy; Hr. Locard, Präsekt des Var, zum Präsekten des Indre, und Hr. Dalmas, ehemaliger Präsekt, zum Präsekten des Var ernannt.

Der berühmte Lustschiffer Garnerin der Ältere ist vorgestern an den Folgen einer Kopfwunde gestorben, die ihm das unvorhergesehene Fallen eines Vorhangs auf dem Gartentheater zu Livoli während der Probe verursacht hatte. So hat dieser Mann in seinem 53. Jahre einen gewaltsamen Tod auf ebenem Boden gefunden, nachdem er unzählige Gefahren hoch in den Lüften mit einem beispiellosen Glück überwunden hatte, und eben im Begriffe stand, sein Leben bei Gelegenheit des Festes an Maria Himmelfahrt von neuem zu wagen. Er war der erste, der es wagte, von einer schwindelnden Höhe mit dem Fallschirm herunterzusteigen. (Z. d. Par.)

Strasburg, den 18. Aug. Vor einigen Tagen gingen durch hiesige Stadt nach Baden, Se. Kön. Hoh.

der Prinz Paul von Württemberg und der Herzog von Mouchy, Pair von Frankreich.

Durch Urtheile vom 9., 12. und 13. Aug. hat das Tribunal erster Instanz zu Altkirch im Elsaß nachstehende zu Durnenach wohnhafte Juden wegen erwiesenen vielfährigen Wuchers zu folgenden Strafen verurtheilt: den Raphael Laug zu 12,000 Fr., Emanuel Hauffer zu 20,000 Fr., Jakob Lang zu 1400 Fr. und den Viehhändler Baruch Laug zu 1000 Fr. Sieben andere Juden werden nächstens um des nämlichen Verbrechens willen bestraft werden.

Großbritannien.

London, den 14. August. Seit ein paar Tagen spricht man hier von einer Verproviantirung der von der französischen Flotte blockirten spanischen Häfen durch eine Anzahl zu diesem Zweck assoziirten hiesiger Spekulanten. (Z. d. Par.)

Der König hat am verfloffenen Dienstage, den 12. d., sein 61. Jahr vollendet. Die öffentliche Feier dieses Tages ist nach Sr. Maj. ausdrücklichen Befehl auf den 23. April ausgesetzt.

Die Gattin Sir Robert Wilsons ist gestern gestorben.

Portugal.

Die Lissaboner Zeitung enthält eine Art Proklamation, worin die guten Bürger, vorzüglich die Geistlichen, aufgefordert werden, dem Volk vorzustellen, mit welcher Gefahr es der Stimme der Aufwiegler folgen würde. (Quotid.)

Rußland.

Das Journal de Paris vom 20. Aug. berichtet, unter der Rubrik Nürnberg, den 15. August: Privatbriefe aus Petersburg melden: Nach Eingang offizieller Depeschen aus Konstantinopel sind verschiedene Ministerialkonseils gehalten worden, deren Resultat neue Instruktionen für die zu Konstantinopel residirenden Minister von England und Oestreich gewesen sind, in welchen dieselben veranlaßt werden, dem Divan auf das allerbestimmteste zu erklären, das russische Kabinet fordere, die ottomannische Pforte solle unverzüglich die lästigen Maßregeln einstellen, welche sie zu Beeinträchtigung des Handels und der Schiffahrt nach den russischen Häfen am schwarzen Meere seit einiger Zeit ange-

wendet habe. Das Petersburger Kabinet nimmt diese Angelegenheit so außerordentlich wichtig, daß die desfallsigen Depeschen nicht, wie bisher, über Wien, sondern der Beschleunigung wegen über Odessa expedirt worden sind.

Spanien.

(Pyrenäenarmee.)

Das engl. Journal the Star enthält den Abdruck eines Flugblattes, wodurch eine Thatsache bekannt gemacht wird, die den in Nr. 104 der Karlsruher Zeitung vom 15. Apr. d. J. enthaltenen Artikel über den Vorgang an der Bidassoa zwischen den königl. französl. Truppen unter den Generalen Bourk und Valentin, und den französl. Flüchtlingen unter Obrist Caron ergänzt. Folgendes ist der Inhalt:

Am 6. April um 11 Uhr versammelte ich die Offiziere und Soldaten. Sie trugen die Uniform der alten Kaisergarde. Ich entfaltete die dreifarbigte Fahne, über welcher der Adler von Austerlitz schwebte. Wir gingen hierauf unter Trommelschlag vorwärts gegen die Brücke von Behobia, wo wir, wie man uns gesagt hatte, Barken zum Uebersetzen über den Strom finden sollten.

Meine Absicht war, mich mit meinen Offizieren und Soldaten mitten unter meine alten Waffengefährten zu werfen, ihnen die Hand zu bieten, und uns mit ihnen zu vereinigen. Da ich aber am angezeigten Orte keine Fahrzeuge fand, so ließ ich meine Leute aufmarschiren, und ihre Richtung gegen die Brücke nehmen, wo ich auf den Brückenkopf trat, und die königl. franz. Soldaten anredete, die sich in unregelmäßigen Gruppen am gegenseitigen Ufer des Flusses befanden. Man hörte meiner Rede unter dem tiefsten Stillschweigen zu. Der königl. französl. General, der den Posten von Behobia kommandirte, ließ eine Kanone gegen das Ufer herunterbringen, welche die Artilleristen zu laden anfingen. Der Fluß ist schmal; ich stand nur einen Pistolenschuß von der Kanone entfernt, die meine Leute niederschmettern sollte. Allein ich wiederholte dennoch den Befehl, das Gewehr geschultert zu behalten. Kapitän Moreau stimmte die Marschaller Hymne an; alle meine Soldaten sangen lustig mit. Die Artilleristen fuhren fort, das Stük langsam zu laden, und der Offizier, der sie kommandirte, ging zweimal vor der Mündung auf und ab. Sie brachten mit dem Laden mehr als 5 Minuten zu, und veränderten zweimal die Richtung.

Als das Stük endlich geladen war, sah der Offizier den General an, gleichsam als fragte er ihn mit den Augen, was zu thun sey. Drei Kompagnien leichte Infanterie waren indessen dem Landungsplatze gegenüber an das Ufer gekommen, und der Ueberrest des Regiments stand auf den Höhen des Lazareths unter dem Gewehr. Meine Leute sangen lustig fort, und baten ihre Kameraden am andern Ufer, ihnen Bote herüber zu schicken.

In dem Augenblicke sah ich, wie der französische General den Artilleristen ein Zeichen mit dem Säbel machte. Der Offizier zog sich in ein Haus zurück, unfehl-

bar um nicht Zeuge einer Handlung zu seyn, die ihm allzuwiderwärtig war. Die Lunte zündete; noch ein Augenblick, und 4 von meinen Offizieren nebst 7 Soldaten schwammen in ihrem Blute. Ein allgemeiner Schrei des Entsetzens erscholl durch unsre Glieder. Viermal schossen so die königlichen aus dem Stük mit Karstätschen, und einmal mit einer Kugel. Beim zweiten Schuß fingen 6 Gensdarmen auf dem rechten Flügel aus dem Gewehr zu feuern an; ihnen folgte rasch das Feuer der übrigen Truppe. Meine Leute behielten das Gewehr im Arm. Nur einer von allen vergaß sich, sprang gegen die Brücke vorwärts, und feuerte sein Gewehr, trotz dem Verbot des Offiziers, in die jenseitigen Reihen ab. — Die Pariser Zeitungen haben angeführt, man habe uns verschiedenemale zum Rückzuge aufgefordert. Ich muß dieses Anführen für unwahr erklären; denn auch nicht ein einziges Wort ist von dem andern Ufer zu uns gerichtet worden.

Unterz. Caron, Kommandeur; Faure, Moreau, Kapitän in vorbesagtem Korps.

(Dracle.)

Man glaubt zu Madrid, die Reise des Herzogs von Infantado nach Sevilla, in Begleitung des Ministers des Auswärtigen (der Regenschaft), Hrn. v. Saëz, habe zum Zweck, beide dem Schauplatz der Unterhandlungen näher zu bringen, um nöthigen Falls desto leichter Theil daran nehmen zu können. Uebrigens treffen sie dort zu sehr gelegener Zeit ein, um den Rath des Königs, im Augenblick seiner Befreiung, zu leiten.

Perpignan, den 11. Aug. Gestern hat die Garnison von Figueras einen Ausfall gemacht. 1000 Mann von der Garnison standen schlagfertig aufmarschirt, während 500 andere Holz fällten, und in die Festung schafften. Nachdem sie damit zu Stande waren, zog sich die ganze Mannschaft wieder zurück. (Konstitut.)

Briefe von Cadix melden, General Valdes habe 3 Fregatten und 2 andere große Schiffe ausrüsten lassen, um durch sie und die Kanonierschaluppen die Zufuhr von Lebensmitteln zu decken. (Konstitut.)

Die spanischen Generale Longa, Jose Spuning und Rambo-Chambo haben, auf Antrag des Herzogs von Angouleme, das St. Ludwigsritterkreuz erhalten.

(Echo du Midi.)

Esparaguerra, den 14. August. Die Bewegung des Feindes gegen Seo-Argel scheint außer Zweifel zu seyn. Milans ist durch Salsoua marschirt, um die Blokade aufheben zu machen. Die Brigade Tromelin kömmt einen Tag nach ihm. Von Baron von Croles haben wir keine Nachricht; aber vermuthlich folgt er, von Manresa aus, den Bewegungen des Feindes. Marschall Moncey wendet sich, mit einer Reserve von ungefähr 2000 Mann, nach Manresa, um allenthalben zu erscheinen, wo die Umstände ihn hinarufen.

Hafen Santa Maria, den 10. August. Man hat bemerkt, daß seit dem Augenblicke, wo Ballesteros

Unterwerfung bekannt wurde, von Cadix aus gar nicht mehr auf unsere Linie geschossen wird.

Zuverlässige Briefe vom katalonischen Heer melden, die Anführer der beiden Heere seyen ziemlich einig, die Militäroperationen aufzuschieben, nach dieser stillschweigenden Uebereinkunft behielten Milans und Llobera ihre Stellungen bis zum Ausgang der Verhandlungen zu Cadix. Man weiß nicht, ob Barcellona in dieser Uebereinkunft mit begriffen ist oder nicht; jedoch ist ziemlich wahrscheinlich, daß man, wie in den andern Theilen Kataloniens, das Blut der Soldaten werde zu schonen suchen.

Das Journal des Debats vom 21. Aug. enthält außer den beiden folgenden Notizen nicht eine einzige politische Neuigkeit:

Porto Santa Maria, den 10. August. Die Nachricht von Ballesteros Unterwerfung hat die größte Sensation zu Cadix gemacht. Die Exaltados sind betroffen, und man hört von allen Seiten in Cadix die Meinung wiederholen, daß mit dem Herzog von Angouleme unterhandelt werden müsse.

Man bemerkt, daß das Feuer von Cadix auf unsere Linien von dem Augenblicke an aufgehört hat, wo diese Neuigkeit bekannt geworden ist.

Tolosa, den 16. August. Die Belagerung von Pampeluna wird am Ludwigstage, den 25. Aug., ihren Anfang nehmen.

T ü r k e i.

Odessa, den 6. August. Was neulich von Konstantinopel in Hinsicht des Zustandes dieser Hauptstadt geschrieben wurde, hat sich bewährt gefunden. Sobald nämlich Ibrahim Pascha nach Smyrna abgegangen war, ließen die Famaks und andere zahlreiche Unzufriedene ihrer Wuth freien Lauf, und wenig hat gefehlt, so wäre außer den schon bekannten Ereignissen noch größeres Unglück entstanden. Zahlreiche Banden von Mordbrennern durchstreiften die türkischen Quartiere, und legten in den Wohnungen vieler vornehmen Türken Feuer ein. Die Raserei dieser Barbaren ist der treueste Allirte der Griechen, und hat denselben bis jetzt mehr genutzt als man zu glauben scheint. Nach Briefen vom 29. Jul. war man zu Konstantinopel in großen Sorgen, da der Pöbel über die vom Sultan angeordneten Maßregeln der Strenge, gegen die Anstifter der Niedermetzlung wehrloser Griechen in der Gegend von Smyrna, sehr aufgebracht schien. Ueber die Verhandlungen des Lord Strangford war nichts Entscheidendes bekannt, indessen sollte eines der angehaltenen russischen Schiffe am 28. nach Odessa zurücksegeln, und das andere in den nächsten Tagen folgen. Die Kapitane der zwei andern waren mit dem Kapo Kiaja (Agenten) des Pascha's von Egypten in Unterhandlungen, um sie an denselben zu veräußern. Man hoffte noch immer, daß dem edlen Lord seine anderweitigen Bemühungen gegen den bekannten Ferman wegen der Schiffahrt im schwarzen Meere ebenfalls endlich gelingen werden.

Italienische Schiffer, die aus den Gewässern von Patras kommen, erzählen, daß am 26. Jul. eine heftige Kanonade gehört worden sey, und in Corfu hieß es, die Griechen seyen bei Patras geschlagen, und in das Innere von Morea verfolgt worden.

V e r s c h i e d e n e s.

In Preussen ist, nach der allg. Zeitung, gegen 2 junge überspannte Männer, welche an einer geheimen politischen Verbindung Theil genommen haben, von Seite des Oberlandesgerichts zu Breslau, in Gemäßheit der Landesgesetze, auf sechsjährige Festungsstrafe erkannt worden.

Die Bevölkerung von England betrug im J. 1700 — 5,475,000; 1750 — 6,467,000; von England u. Schottland zusammen 1801 — 10,820,200; 1811 — 12 Mill. 378,400; 1821 — 14,353,800. — Die Bevölkerung der Stadt London war im J. 1700 — 674,350; 1750 — 676,250; 1801 — 900,000; 1811 — 1,050,000; 1821 — 1,274,800.

Der Drapeau blanc vom 20. August ist konfiszirt worden; er soll einen unzulässigen Artikel gegen die öffentlichen Autoritäten von Nimes im Garddepartement enthalten. (Moniteur.)

Paris ist bekanntlich die älteste europäische Universität, und ihr verdankt man auch die ersten Landmannschaften, denn die Pariser vier Nationen sind nichts anderes. Aber auch den ersten Burschenauszug findet man hier, und zugleich den glänzendsten. Nie haben wohl die Studirenden irgend einer Universität eine so glänzende Genugthuung erhalten, als die Pariser, welche im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts wegen einer vom Hofe erlittenen Beleidigung ausgezogen waren. Der Hof und die Stadt legten auf die Universität eine solche Wichtigkeit, daß die Regierung alle mögliche Mittel anwendete, um die Studenten zur Rückkehr zu bewegen; aber alles blieb fruchtlos. Endlich sah man kein anderes Mittel, als die Vermittelung des heiligen Vaters, und die Ertheilung sehr wichtiger Privilegien. Dieses wirkte, denn man muß an die Zeit denken, in welcher diese Begebenheit statt fand, um die große Wichtigkeit der päpstlichen Vermittelung gehörig würdigen zu können. Die Studenten kehrten zurück. Eine solche Wichtigkeit ist nun freilich nachher keinem einzigen Burschenauszug mehr beigelegt worden, und würde wohl heutzutage nirgends geschehen; am meisten aber hat es sich hierin gerade in der Stadt, wo dieser glänzende Auszug statt fand, geändert. Die Privilegien der Universität hat die Revolution vernichtet, und der Student, wie der Professor, ist dort den gewöhnlichen Gerichten unterworfen. Selbst auch, wenn alle Studenten die Universität (bekanntlich die zahlreichste an Studirenden in Europa) verließen, so würden in Paris weder die Regierung noch die Einwohner die geringste Nothz hier-

von nehmen, und man würde vielleicht den folgenden Tag kaum noch davon reden.

Wir würden, sagt das Journal de Paris, nicht anmerken, daß auch in Oberösterreich während des nächsten Septembers ein großes Übungslager angekündigt wird, wenn es nicht ein wenig auffallend wäre, daß von Rußland bis an den Rhein fast alle größern und kleinern Mächte genau um die nämliche Zeit ihre Truppen in Masse zu großen Manövern vereinigen zu wollen scheinen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

24. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 B. 11,7 L.	14,5 G.	53 G.	SW.
M. 2	27 B. 11,6 L.	22,3 G.	41 G.	SW.
M. 10	27 B. 11,5 L.	17,6 G.	47 G.	SW.

Ein heiterer und sehr warmer Tag.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 26. August: Omar und Leïla, romantische Oper in 3 Akten, von L. Robert; in Musik gesetzt vom Konzertmeister Tesca.

Literarische Anzeigen.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Neuestes Magazin für Leichenpredigten, in welchem auf jeden möglichen Fall passende, theils ungedruckte, theils aus gedruckten Werken abgekürzte Leichenpredigten, auch Dispositionen zu denselben und Parentationen enthalten sind. Herausgegeben von einigen Landpredigern. 10 Bde. Dritte und verbesserte Auflage. 12 fl.

Karlsruhe. [Verkauf oder Verpachtung des bisherigen Conversations-Hauses in Baden bei Kasatt.] Die Unterzeichneten haben, als Entrepreneurs des neuen Conversationshauses in Baden, das bisherige Conversations-Gebäude übernommen, und es sind ihnen von Seiten des Staats die Bad-, Quellen- und Realwirthschaftsgerechtigkeit, so wie die nicht unbedeutenden bürgerlichen Rechte auf dasselbe verliehen worden. Da ihnen jedoch ihre Verhältnisse nicht gestatten, hiervon selbst Gebrauch zu machen, so wünschen sie einen geeigneten Käufer zu finden, dem sich hier die günstigste Gelegenheit darbieten würde, sein Kapital geltend zu machen.

Baden gehört durch seine herrliche Lage, durch seine reichen Umgebungen, und die seit Jahrhunderten bewährte Heilkraft seiner Quellen zu den ersten Bädern Deutschlands, und zumal möchte ihm in Hinsicht auf Naturschönheit schwerlich

ein anderes den Rang streitig machen können. Der Besuch ist die Kurzeit über äußerst zahlreich, und man kann im Durchschnitt jährlich zwischen 5 und 6000 Fremde annehmen, die aus den Hauptländern Europas da zusammen treffen. Das Gebäude, welches die Unterzeichneten hier ausbietet, ist, nächst dem herrschaftlichen Schlosse, das bedeutendste in Baden. Es wurde im vorigen Jahrhundert als Kollegium für die Jesuiten aufs solideste und bequemste erbaut, und vor 14 Jahren zu einem Conversations-Hause und einer Restauration zweckmäßig eingerichtet. Die Lage desselben, auf dem Markte, der Stiftskirche gegenüber, ist eine der schönsten, und das Haus steht von allen Seiten frei, und beherrscht die herrlichsten Aussichten auf die Promenade, nach Lichtenthal, auf die Hochgebirge des Schwarzwaldes, und in die belebtesten Straßen der Stadt. Vor dem Gebäude zieht sich eine englische Anlage mit 2 Bassins und einem springenden Trinkbrunnen hin. Diese Anlage, welche jedoch geschlossen werden kann, verbindet den untern Theil der Stadt mit dem Markte.

Im Innern des Hauses befinden sich:

- 1) Ein durch zwei Geschosse laufender, prächtiger Saal, ohngefähr 100 Fuß lang und 55 Fuß breit.
- 2) Parterre vom Garten 4 Piegen, 4 andere ober demselben; im ersten Stok 19 Piegen, wovon 5 mit Badwannen; im zweiten Stok 15; im dritten 15, und im vierten 21; zusammen 78 bewohnbare Piegen.
- 3) An Oekonomiegebäuden: Fünf gewölbte Keller, von denen der größte in Felsen gehauen ist, für 200 Fuder Wein; Waschküche, Holzremise mit Stallung; das alte Metzgergebäude, hinter dem Conversations-Hause gelegen, welches zu Stallung für 30 Pferde leicht eingerichtet werden kann. Im Hofe ist ein Abbrunnen.

Im Hauptgebäude befinden sich jetzt nur 4 Badwannen, allein dem Eigenthümer ist von höchster Behörde die Erlaubniß zugesichert, von der ganz nahen Hauptquelle das zu einer vollständigen Badwirthschaft erforderliche Wasser zu benutzen, und zu den Vorrichtungen gebricht es nicht an Raum.

Die Zimmer sind meist sehr geräumig, und genießen die schönsten Aussichten in das Thal von Baden. Ueberhaupt eignet sich das Gebäude durch Lage und innere Einrichtung besonders zur Aufnahme von Herrschaften.

Sollte sich dazu kein annehmlicher Käufer finden, so wären die Unterzeichneten geneigt, das Ganze in Pacht zu geben.

Das neue Conversations-Haus auf der Promenade kann zwar erst in der nächsten Badzeit (1824) benutzt werden, und bis zu Ende des gegenwärtigen Sommers bleibt das alte noch seiner bisherigen Bestimmung vorbehalten. Die vorläufigen Einrichtungen zur Wirthschaft etc. auf das nächste Jahr, lassen sich indessen schon mit Ende der laufenden Kurzeit treffen.

Lusttragende belieben sich gefälligst an die Unterzeichneten unmittelbar, oder an Hrn. Architekt Bertsch in Baden zu wenden, der auch das Gebäude zeigen wird. Die Bedingungen wird man gewiß annehmlich finden.

Karlsruhe, den 25. Jul. 1823.

T. J. Berkmüller.
T. E. Holb.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Gastwirthschaft zum grünen Hof käuflich an sich gebracht, und solche Sonntag, den 24. August, eröffnet, wovon er seine verehrten Freunde und Gönner mit der Bitte in Kenntniß setzt, sein Haus mit ihrem Besuche zu beehren, indem er nicht ermangeln wird, dem früher ihm geschenkten Zutrauen auch hier zu entsprechen, und alle billige Wünsche zu erfüllen.

Ch. Trißler.